



158

# Unterhaltungsabend

im

Deutschen Alpenverein · Zweig Dresden

am Sonnabend, dem 11. November 1939

## Liedertexte

gesungen vom Kreuzchor Dresden. Leitung: Herr Kreuzkantor Prof. Mauersberger

### ERSTER TEIL

#### Neue Lieder

William Eckardt (geb. 1884, lebt in Dresden): „An den neuen Morgen“ für gemischten Chor, op. 82

Bald ist der Nacht ein End gemacht;  
schon fühl ich Morgenlüfte wehn.  
Der Herr, der spricht: „Es werde Licht!“  
Da muß, was dunkel ist, vergehn.

Vom Himmelszelt durch alle Welt  
die Engel freudejauchzend fliegen;  
Der Sonne Strahl durchflammt das All,  
Herr, laß uns kämpfen, laß uns siegen! Robert Reinick

Kurt Striegler (geb. 1886): Lieder aus dem Herbstlieder-Zyklus Werk 79

#### a) „Sonnenlied“

Aus den Tälern und den Gründen  
rollt der rote Sonnenball.  
Vögel sein Erscheinen kündend,  
und er steigt, das Licht zu zünden,  
in das All.

Tief im Grund die Wälder klingen,  
atmend liegen Berg und Feld.  
Städte glänzen, Rinder singen,  
alles lacht und hebt die Schwingen  
in die Welt.

Goldne Sonne, immer wieder  
unser Herz verzauberst du.  
Fröhlich steigen unsre Lieder  
wie die Sonne auf und nieder  
immerzu Max Barthel

#### b) „Abendlied“

Der Abend hebt die müden Flügel  
um die fernern, blauen Hügel,  
schimmernde Hügel am Saum der Nacht.  
Der Wind macht seine letzte Runde,  
ein Licht erblüht im tiefen Grunde,  
wo beim Kind die Mutter wacht.

Der Tag verklingt wie ein Geläute,  
und es tönt wie Schmerz und Freude,  
heilige Sehnsucht nach milder Ruh.  
Ein später Vogel singt im Walde,  
ein letzter Glanz glüht um die Falde,  
und die Augen fallen zu.

Die Nacht erfüllt die stillen Räume,  
in die Herzen fallen Träume,  
träume, mein Kind, träum' und schlafe ein!  
Die Wälder ruhn, die Berge schweigen,  
die Sterne tanzen ihren Reigen,  
bis zum ersten Frührotschein.

Max Barthel